

## Awareness an öffentlichen Veranstaltungen der Stadt Luzern

### Ausgangslage

Seit Mitte 2024 ist es für Bewilligungsinhabende einer Grossveranstaltung in der Stadt Luzern, insbesondere mit grossen Menschenansammlungen sowie engen Platzverhältnissen, verpflichtend, geeignete Massnahmen im Umgang mit dem Thema Awareness anlässlich der Veranstaltung umzusetzen. Es ist aufzuzeigen, wie sich Besuchende sicher an der Veranstaltung bewegen können und an wen sie sich unmittelbar wenden können, wenn sie Belästigungen oder Diskriminierung erfahren oder beobachten. Diese Überlegungen können in das Sicherheitskonzept integriert werden.

Zur Unterstützung der Veranstaltenden stellen die Fachstellen Gleichstellung und Integration der Stadt Luzern dieses Merkblatt zur Verfügung.

### Awareness

Awareness heisst übersetzt Bewusstsein oder Aufmerksamkeit. Awareness bedeutet, einen wertschätzenden und respektvollen Umgang miteinander zu haben und diskriminierende, gewaltvolle Verhältnisse zu minimieren. Es geht darum, Verantwortung füreinander und für sich selbst zu übernehmen. An Veranstaltungen, die in der Stadt Luzern stattfinden, sollen sich alle wohl fühlen - unabhängig von Hautfarbe, Geschlecht, Herkunft, Gesellschaftsschicht, sexueller Orientierung, Religion etc.

### Schlüsselemente der Vorkehrungen im Bereich Awareness («Must-Have»)

#### – Personal

Das Personal (das können auch freiwillige Helfer\*innen sein) trägt die Botschaft mit, dass keine Diskriminierungen, Belästigungen und Übergriffe toleriert werden. Es wird im Vorfeld der Veranstaltung über das Awareness-Konzept informiert und es erhält das Informationsblatt «Ablauf bei einem Belästigungseignis» (s. Anhang). Insbesondere diejenigen Mitarbeitenden, die während der Veranstaltung für die Besuchenden sichtbar sind (z. B. Barpersonal, Sicherheitsdienst etc.), wissen, wie sie reagieren können, wenn Besuchende einen Vorfall bei ihnen melden und/oder Hilfe brauchen.

#### – Kommunikation

Die Veranstaltenden setzen kommunikativ ein Zeichen gegen Belästigungen, Übergriffe und Diskriminierungen. An der Veranstaltung selbst wird diese Botschaft gut sichtbar verbreitet. Beispielsweise können Plakate aufgehängt werden. Die Fachstellen Gleichstellung und Integration stellen Plakate von «Luzern schaut hin» zur Verfügung. Zusätzlich kann diese Botschaft auch bereits vor der Veranstaltung verbreitet werden, zum Beispiel mittels eines Social-Media-Posts oder einem Hinweis auf dem Ticket.

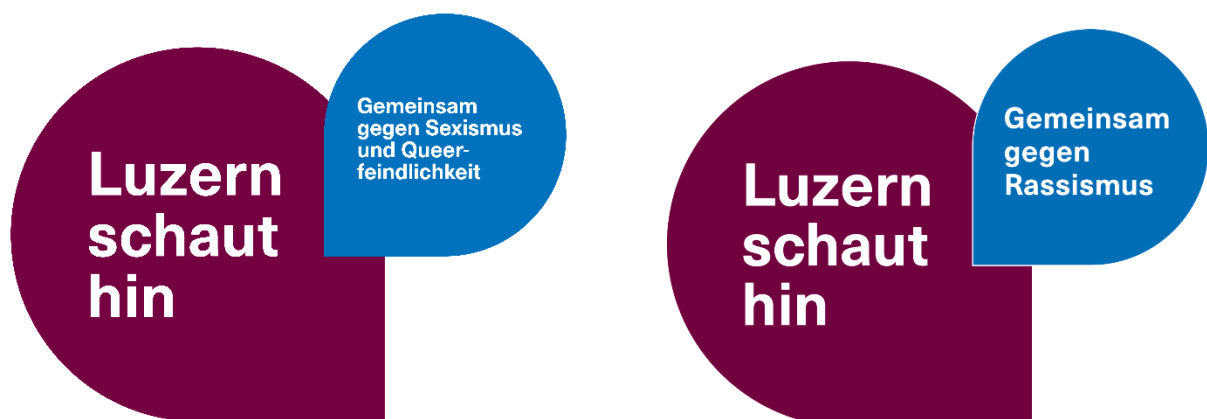
## Zusätzliche Elemente («Nice to Have»)

### – Rückzugsort

Wenn es möglich ist, bietet es sich an, Betroffenen von Belästigungen einen Rückzugsort anzubieten. Der Rückzugsort ist ein geeigneter Ort, um der betroffenen Person zuzuhören, ihr Anliegen ernst zu nehmen und das weitere Vorgehen zu besprechen. Wichtig ist, dass der Rückzugsort nicht für andere Gäste zugänglich ist. Damit wird vermieden, dass eine Diskussion mit den anderen Beteiligten entsteht.

### – Awareness-Team

Im Idealfall wird ein sogenanntes «Awareness-Team» eingesetzt. Dies sind Personen, die an der Veranstaltung präsent sind und als Awareness-Personen gekennzeichnet sind (z. B. mit einer Aufschrift auf dem T-Shirt). Sie sind die Anlaufstelle für Personen, die Belästigungen, Diskriminierungen oder Grenzüberschreitungen erfahren haben. Es handelt sich um geschulte Personen, die Betroffenen zuhören und gemeinsam mit ihnen das weitere Vorgehen besprechen. Es bietet sich an, dass das Awareness-Team auch per Telefon (auch per SMS oder WhatsApp) kontaktiert werden kann. Die Telefonnummer soll für alle Gäste der Veranstaltung gut sichtbar kommuniziert werden.



*Die Merkblätter «Awareness an öffentlichen Veranstaltungen» und «Ablauf bei einem Belästigungsereignis» basieren auf Dokumenten, die die Stadt Zürich erarbeitet hat. Die Stadt Luzern bedankt sich bei der Stadt Zürich für die freundliche Genehmigung.*